

**Zusammenleben in
Vielfalt**

Integration

Vielfalt leben und fördern

Newsletter Integration

35. Ausgabe, März 2021

[Integration | Katholische Kirche Steiermark](#)

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Hilfe für Menschen auf der Flucht

Erklärung der Österreichischen Bischofskonferenz
(veröffentlicht am 12.3.2021)

Österreichische
Bischofskonferenz

Die Corona-Pandemie führt uns vor Augen, wie verletzlich unsere Gesellschaft und unser Leben sind. Ein menschenwürdiges Leben in Sicherheit ist nicht selbstverständlich. Diese Erfahrung sollte uns auch hellhörig machen, wenn Menschen gezwungen sind, vor Krieg und Verfolgung aus ihrer Heimat zu fliehen.



Die österreichische Bundesregierung hat in den vergangenen Monaten konkrete Schritte gesetzt, um der Not von geflüchteten Menschen im Norden Syriens, aber etwa auch in Griechenland oder in Bosnien-Herzegowina zu begegnen. Diese notwendige Hilfe vor Ort als Ausdruck internationaler Verantwortung und Solidarität wird von den Bischöfen ausdrücklich begrüßt. Österreich zeichnet ein großes humanitäres Engagement aus, das hat es in der Vergangenheit immer wieder eindrucksvoll bewiesen und es ist ein Segen für unser Land.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der dramatischen Zustände auf den griechischen Ägäis-Inseln erneuern wir Bischöfe unseren Appell an die österreichische Bundesregierung, schutzbedürftige Familien mit kleinen Kindern und unbestrittenen Fluchtgründen im Rahmen einer geordneten europäischen Rettungsaktion in Österreich aufzunehmen. Dieses humanitäre Aufnahmeprogramm ist konkreter Ausdruck jener Werte, für die Europa und das Christentum stehen. Österreich soll sich jetzt daran beteiligen und dabei dem Beispiel Bulgariens, der Schweiz, Belgiens, Deutschlands und anderer Staaten in Europa folgen. Aus persönlichen Gesprächen mit Bürgermeistern, Gemeinden, Pfarren und Initiativen wissen wir Bischöfe, dass viele in Österreich bereit sind, diese Menschen aufzunehmen, zu betreuen und zu integrieren. Die Kirche und viele Initiativen in ihrem Umfeld wollen sich daran beteiligen und haben gerade in letzter Zeit ganz konkrete Angebote und Vorschläge dazu gemacht.

Gleichzeitig muss Europa endlich eine gerechte und solidarische Lösung im Umgang mit geflüchteten Menschen finden, die bis heute leider schmerzlich fehlt. Grenzen zu sichern und Menschen zu schützen dürfen einander niemals ausschließen. Menschenwürde und Menschenrechte müssen ausnahmslos für alle Menschen gelten, unabhängig davon, wo sie geboren wurden. Für den Umgang mit Menschen auf der Flucht erinnern die Bischöfe an die Worte von Papst Franziskus in seiner Sozialzyklika "Fratelli tutti", die auch für Österreich gelten: "aufnehmen, schützen, fördern und integrieren".

“Humanitäres Bleiberecht überarbeiten” Vierköpfige Familie nachts zur Abschiebung aus Graz abgeholt

Caritas

Presseaussendung der Caritas der Diözese Graz-Seckau am 11.3.2021

In der Nacht auf Donnerstag ist eine Familie aus Georgien mit zwei kleinen Töchtern aus Graz zur Abschiebung abgeholt worden. Die Eltern lebten seit sechs Jahren in Österreich, der Asylantrag wurde abgelehnt. Die Kinder sind drei und fünf Jahre alt. „Eine Familie mit kleinen Kindern auf diese Art und Weise zu behandeln, ist unmenschlich und unseres Landes unwürdig“, bewertet Caritasdirektor Herbert Beigböck. „Das ist ein weiterer Fall, der zeigt, dass das Instrument des Humanitären Bleiberechts dringend überarbeitet werden muss“, hält Beigböck fest.

Zudem braucht der Vater kontinuierliche medizinische Betreuung. „In vergleichbaren Fällen wurde aus diesem Grund subsidiärer Schutz gewährt“, betont der Caritasdirektor. „Warum war das in diesem Fall nicht möglich?“ Die Familie war während des Asylverfahrens von der Caritas in Graz betreut worden. In der Nacht auf Donnerstag kamen zwischen Null und ein Uhr Polizisten zur Wohnung. Die Familie, deren Töchter drei und fünf Jahre alt sind, hatte nur kurz Zeit, ihre Sachen zu packen. Sie wurden zunächst nach Wien überstellt. Die letzte Nachricht erreichte die Caritas kurz vor 8 Uhr morgens, danach brach der Kontakt zur Caritas ab.

Vernetzungstreffen für Geflüchtete Katholische Aktion Steiermark

Katholische Aktion
Steiermark



Die Arbeitsgruppe „Hilfe für Moria“ der Katholischen Aktion Steiermark organisiert seit Jänner 2021 Vernetzungstreffen.

Alle, die bei den bisherigen virtuellen Treffen dabei waren, haben sich schon bisher auf die eine oder andere Weise für die Geflüchteten auf den griechischen Inseln eingesetzt. Die Katholische Aktion will versuchen, Kräfte zu bündeln und gemeinsam überlegen, was die Netzwerk-Mitglieder zusätzlich tun können, um die Situation der Geflüchteten auf den griechischen Inseln zu ändern.

Information:

Michael Kopp (Familienseelsorger)

Mail: michael.kopp@graz-seckau.at

Impressum:

35. Ausgabe, März 2021

Hrsg.: Integrationsbeauftragter der Diözese Graz-Seckau [Integration | Katholische Kirche Steiermark](#)

Redaktion: Mag. Erich Hohl, Integrationsbeauftragter

Layout: Bettina Plöbst

Seit 1. März 2006 dürfen gemäß dem Telekommunikationsgesetz keine e-mails zu Werbezwecken ohne vorherige Zustimmung der Empfängerin/des Empfängers versendet werden. Sie haben bereits einmal den Newsletter INTEGRATION erhalten, dem Sie nicht widersprochen haben. Wir gehen daher davon aus, dass Sie auch weiterhin an unseren Informationen auf elektronischem Weg interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keine Zusendungen mehr von uns wünschen, ersuchen wir Sie, uns ein Retourmail an integration@graz-seckau.at mit dem Vermerk "keine weiteren Zusendungen mehr", Ihrem Namen und Ihre Emailadressen zu übersenden. Falls Sie eine Weiterleitung Ihrer Emailadresse eingerichtet haben, teilen sie uns auch diese Adresse mit, um sie aus dem Verteiler zu löschen.

Mag. Erich Hohl, Integrationsbeauftragter
Bischofplatz 4
8010 Graz